

**NEUE UFERPARKS** EIN PARKBAND BEIDSEITIG DER ENZ  
Der Flusslauf der Enz grenzt direkt an den historischen Stadtkern von Vaihingen und war entscheidend für den Charakter und die wirtschaftliche Entwicklung über Jahrhunderte hinweg. Mit der städtebaulichen Konversion im stadtnahen Randbereich erfährt die Enz eine erhebliche Aufwertung und rückt erneut in den Fokus zukünftiger Stadtentwicklung. Mit der Aufgabe gewerblicher und industrieller Nutzungen werden große Potenziale freigesetzt und der Sprung über die Enz ein logischer nächster Schritt. Die vormals stark monofunktional geprägten Grundstücke werden in eine abtägliche kleinteilige Nutzungsausbauweise transformiert und schaffen ein vielfältiges Programm für unterschiedliche Altersstufen und Interessen - vom ruhigen Naturgenuss bis zur sportlichen Betätigung.

**WEGEGÄSSEN ZUM WASSER** ENGE VERKNÜPFUNG VON STADT UND FLUSS  
Querschnitte verbinden die einzelnen Parkbereiche mit der Innenstadt über die Enz hinweg und schaffen somit ein wiedererkennbares Motiv über sämtliche Parkabschnitte hinweg. Die Innenstadt rückt somit näher ans Wasser. Die querenden Wegegässen definieren sich über eine eigenständige Materialität und Bauart. Die hellen Asphaltbänder werden durch eine breite Stahlkante begleitet und heben sich klar von den uferbegleitenden Wegen ab. Unterstützt wird die Geste durch Baumreihen aus Gleditsia triacanthos 'Skyline', die ein wiederkehrendes Motiv in den unterschiedlichen Abschnitten schaffen. Die neuen Wegegässen schaffen Orientierung und rhythmisieren die Uferzone. Der emblematische Blick auf Schloss Kattenstein wird dabei aus unterschiedlichen Perspektiven ermöglicht.

**BÜRGERGÄRTEN KÖPFWIENEN** TRANSFORMATION IN EINEN BÜRGERPARK FÜR ALLE  
Die wichtige Schnittstelle zwischen Bürgergärten und Altstadt, rund um das Ende-Areal, wird städtebaulich neu geordnet. Durch die trichterförmige Aufweitung zum Tränkässle wird ein markanter Stadtzugang geschaffen. Die Fuge zwischen Ende-Areal und Parkhaus Köpfwien wird als durchgehende urbane Platzfläche ausgebildet und

schafft eine neue Großzügigkeit und klare Orientierung. Die historisch wertvollen Bürgergärten in den Köpfwien stellen eine lokale Besonderheit dar. Ausdruck bürgerlichen Engagements und aktiv geleiteter Teil einer jahrhundertalten Tradition. Die der Stadt vorgelagerte Gartenlandschaft bis hinunter zum Entzferfer eignet sich hervorragend für einen zentrumsnahen Stadtpark. Die großformatigen Parzellenzuschneide verhindern jedoch eine durchgängige öffentliche Erschließung. Das Konzept sieht deshalb Unterbrechungen an geeigneten Stellen vor um die Durchlässigkeit zu erhöhen zu schaffen. Ein Netz aus Haupt- und Nebenwegen füllt den verfügbaren Zwischenraum und schafft einen neuen Typ Bürgerpark ohne den gärtnerischen Charakter aufzugeben. Nutzungsbänder konzentrieren typische Bausteine wie Kinderspiel und Picknickwiesen. Die temporäre Festwiese für den Vaihinger Kultursommer wird nach Osten gerückt und erhält eine verstärkte Präsenz. Die Kulturscheune im umgebauten Pferdestall ergänzt das Kulturangebot mit Gastronomie und gemeinschaftlichen Werkräumen für Vereine und Initiativen, beispielsweise für die griechische Gemeinde. Eine in den Deich eingepasste Sitzstufenanlage bildet den räumlichen Abschluss. Der Hochwasserschutzdamm wird als markante bogenförmige Panoramapromenade mit Uferbalkonen ausgebildet.

**HÄCKERAREAL NORD** EXPERIMENTALPARK ALS NEUARTIGER PARKTYP  
In Ergänzung zum Bio-Science-Center in den erhaltenen Fabrikstrukturen werden die nördlich gelegenen Produktionsflächen des Häcker-Areals in ein großflächiges Experimentenfeld transformiert mit der Themenwelt Umwelt, Landwirtschaft und Gesundheit. Markante bauliche Relikte werden in die neue Parklandschaft integriert und schaffen eine stimmungsvolle Kulisse. Der neuartige Experimentalpark vereint eine abwechslungsreiche Parklandschaft mit spannenden Forschungsthemen und ungewöhnlichen Spielobjekten in robuster industrieller Kulisse. Satellitenartige Stationen mit relevanten Forschungsthemen zu Klimaanpassung und resilienter Nahrungsmittelproduktion sorgen für eine abwechslungsreiche Bepflanzung des öffentlich zugänglichen Gesamtareals. Die quadratischen Becken der Ascheriananlage schaffen einen großformatigen Teppich aus Testfeldern für klimaangepasste Nutzpflanzenarten. Die



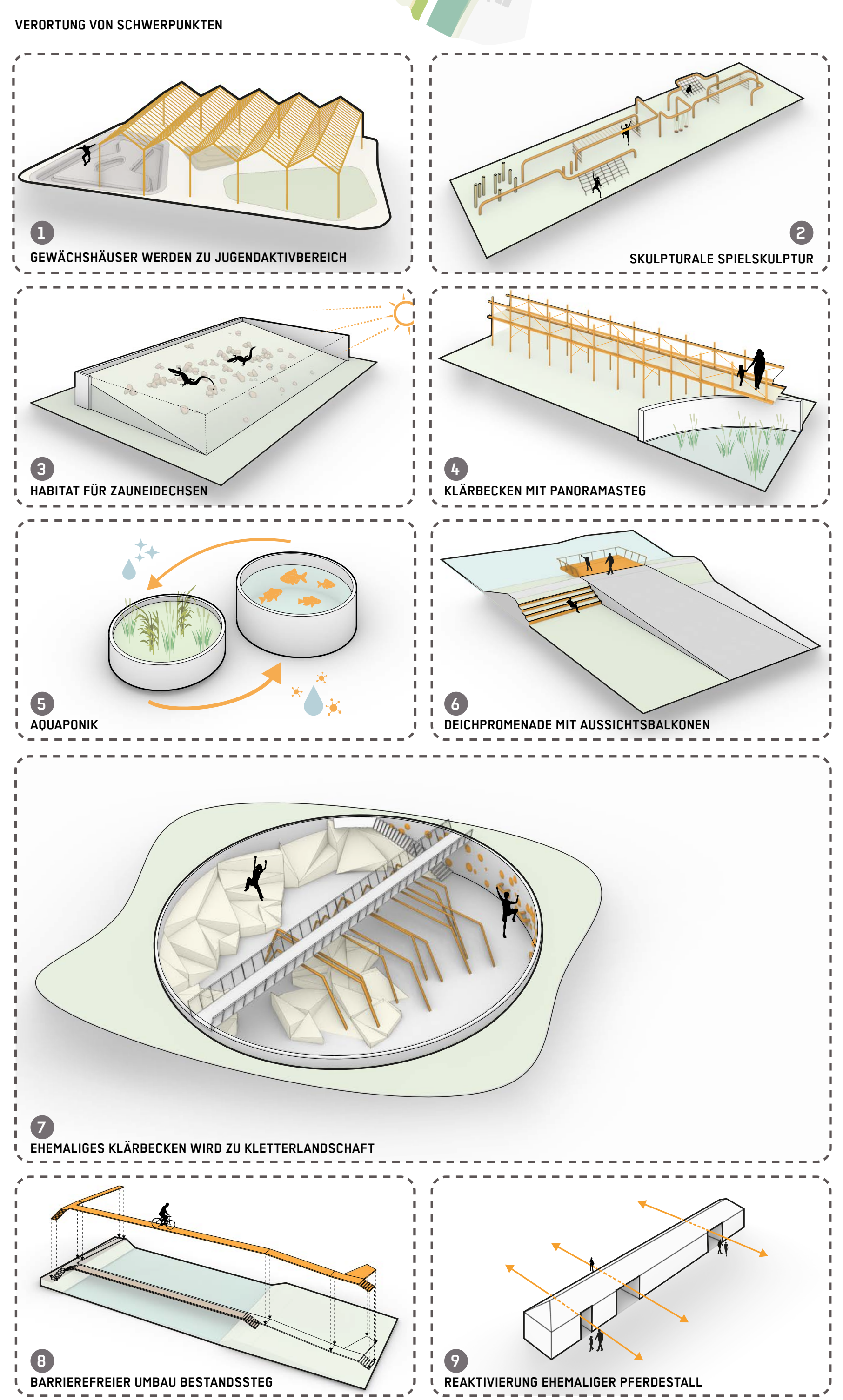
WEGEGÄSSEN SCHAFFEN VISUELLE VERBINDUNGEN ZUM WASSER      EIN VIELFÄLTIGES PARKBAND BEIDSEITIG DER ENZ      WIEDERERKENNBARE STRUKTUREN SORGEN FÜR KONTINUITÄT



DER EXPERIMENTALPARK ALS NEUARTIGER PARKTYP AUF DEM HÄCKER-AREAL NORD

Zylinderförmige Becken der ehemaligen Betriebskälteanlage werden zu einer Aquaponik-Anlage umgewandelt, ein begehrter Panoramasteg führt bis an den erhöht liegenden Beckenrand. Die nordwestliche Flanke des Parks wird als Bewegungsparcours ausgebildet. Ein großformatiges Spielobjekt aus gefällten Stahlrohren erinnert an die industrielle Vergangenheit und integriert ungewöhnliche Spielthemen. Das größte der ehemaligen Klärbetten wird als einseitige Kletterlandschaft zugänglich gemacht.

**ENZUFERPARK** EIN AKTIVER PARK FÜR ALLE  
Das Weiler-Areal mit der ehemaligen Gärtnerei wird zu einem neuen Stadtbauwerk, das vorhandene Fachwerkgebäude zu einer Begegnungsstätte mit Kiezcafé. Die neue Anlage für die Stöcheranfahrten entwickelt sich aus der Platzgeometrie und erlaubt einen barrierefreien Zugang. Ein Teil der ehemaligen Gewächshausstrukturen auf dem Gärtnerei-Areal wird erhalten und bildet ein markantes Pergoladach über dem Jugendaktivbereich. Das Objekt wird unterschiedlich bespielt. Eine Skateanlage mit Pool sowie kleinere Nutzungen wie Tischtennis schaffen einen urbanen Aufenthaltsort, ein gestuftes Podium aus Holz wird zum neuen Zentrum. Die derzeit monofunktionalen Sportanlagen am Egelsee werden zu einem zusammenhängenden Uferpark mit vielfältigen Aktivangeboten für alle Altersgruppen. Die zellenartige Wegestruktur ermöglicht Rundwege unterschiedlicher Länge. In die großzügigen Wasserflächen sind inelastische Aktivbausteine von Calisthenics bis Kinderspiel eingebaut. Die Entzerrassen bilden das Kernstück der Parkanlage. Die abgeteichte Uferböschung mit langen Sitzstufen sorgt für einen einfachen Wasserezugang. Der vorgelagerte Kiesstrand schafft einen stimmungsvollen Ort direkt an der Wasseroberfläche. Ein Wasserspielplatz auf der oberen Parkebene greift die Mineralität des Kiesstrandes auf und übersetzt diese in eine artifizielle Spielwelt. In die Kiesflächen eingebundene Betonlemente schaffen ein Netz aus Wasserleitungen, die aktiv gesteuert werden können. Ansteuerbare „Regenbäume“ und Wasserlösen sorgen für ein interaktives Spielerlebnis. Das für das Heimatfest Maifest genutzte Baumrondell wird als eigenständiges Element freigestellt und bietet auch außerhalb der Festung einen stimmungsvollen Ort im Park.



GESAMTÜBERSICHT M 1:2000